

Gesler eine Zwingburg in Uri zu bauen begann, von der er auf die Frage, wie sie heißen werde, zu sagen pflegte: ihr Name soll sein Zwing Uri unter dem Stägen; als der harte Landenberg dem hochbetagten Heinrich von Melchthal die Augen ausstechen ließ, weil einer seiner Schergen von Melchthal's Sohne Arnold bei einer Gewaltthat war geschlagen worden: da brach die Geduld der friedsamten Hirten. Drei ehrhafte Männer, Walther Fürst von Uri, Werner von Stauffer von Schwyz und Arnold von Melchthal von Uttinghausen, wurden einig und schwuren einen Eid zu Gott, sich deß zu unterwinden, die alte Freiheit zu erobern, die tyrannischen Landvögte zu vertreiben und daran Leib und Leben zu setzen.

Weiter säumten die drei Eidgenossen nicht und gingen still und heimlich Jeglicher in sein Land und brachten es dahin, daß in allen drei Landen viel Volk und auch die Edeln in Uri in den Bund gingen und schwuren. Mannig Mal kamen sie Nachts zusammen vor dem Mytensstein, so im See stehet unter Sewlisburg, an einem Ort, welcher heißt Rüttel. Dasselbst ward endlich auf Mittwoch vor Martinsstag des Jahres 1307 abermals eine Tagleistung gehalten, wo jeder der gemeldeten drei Eidgenossen 9 bis 10 der Weisesten und Anschlagigsten mitbrachte, und beschloffen, am Neujahrstag des Jahres 1308 die tyrannischen Landvögte und der Herrschaft Diener zu vertreiben.

Unterweilen begab sich's, daß der genannte Gesler einen Hut auf eine Stange stecken und das Gebot ausgehen ließ, Etwelcher des Weges zöge, solle demselben seine Kieberei zeigen,